

PRESSEINFORMATION

Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar bekennt sich zur Vollenbindung des Mannheimer Hauptbahnhofs

Region reicht Deutscher Bahn AG weiterhin die Hand zur Zusammenarbeit

Die Region steht weiterhin geschlossen hinter ihrer Forderung, dass die ICE-Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar, von Frankfurt nach Mannheim, voll an den Mannheimer Hauptbahnhof angebunden werden muss. Darüber hinaus sind sich die Verantwortlichen der Region einig, dass die geplanten Optimierungen im Bereich des Mannheimer Hauptbahnhofs so schnell wie möglich realisiert werden müssen. „Der Bereich zwischen Frankfurt und Mannheim ist der meist befahrene Schienekorridor im Bundesgebiet. Dieses Jahr muss die Sache voran kommen“, so der Vorsitzende des ICE-Regionalforums, Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Die Region sei bereit, wie bisher auch, jede praktische Unterstützung zu leisten. „Die Hand zur Zusammenarbeit bleibt weiterhin ausgestreckt“, so Dr. Kurz. Konkret forderten die Mitglieder des Regionalforums ICE-Knoten Rhein-Neckar auf ihrer 15. Sitzung den Bund, die Deutsche Bahn AG und das Eisenbahnbundesamt auf, noch im Jahr 2011 das Planfeststellungsverfahren für den gemeinsam erarbeiteten Trassenvorschlag einzuleiten. Dieser sieht eine Bündelung der Strecke auf dem Abschnitt von Lorsch bis zum Viernheimer Dreieck westlich entlang der Autobahn 67 vor.

Hintergrund der abermaligen deutlichen Positionierung des ICE-Regionalforums waren Irritationen, die vor Weihnachten durch ein Schreiben des Bundesverkehrsministeriums ausgelöst wurden. Darin war von einer „vorbehaltlosen Prüfung“ der aktuellen Pläne zur Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar im Zuge der Überprüfung des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege die Rede, was Befürchtungen nährt, die ursprünglich favorisierte Bypass-Variante an Mannheim vorbei könnte doch wieder eine Alternative sein. „Es gibt in der Region einen breiten Konsens, der sich sowohl auf die Notwendigkeit der Neubaustrecke als auch auf die Trassenführung erstreckt. Der sogenannte Bypass ist für uns dabei keine Alternative“, so die Vorsitzende des Verbandes Region Rhein-Neckar, Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse. Die Mitglieder des ICE-Regionalforums verwiesen nochmals auf den Beschluss des Deutschen Bundestages zum

Bundesschienenwegeausbaugesetz, der die Neubaustrecke nur unter Vollenbindung des zweitwichtigsten ICE-Knotenpunktes Deutschlands, dem Mannheimer Hauptbahnhof, zulässt. Argumente, diese Variante hätte nur ein geringes Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1,2, d.h. volkswirtschaftlicher Nutzen pro eingesetzten Euro, können die Vertreter der Region nicht nachvollziehen. „Diese Verschlechterung der Kosten-Nutzen-Relation ist eingetreten, weil das vom Bund beauftragte Gutachten den Güterverkehr auf der Neubaustrecke nicht aufgegriffen hat“, so Landrat Matthias Wilkes, der den Zusammenhang wie folgt erläuterte: „Die geplante Neubaustrecke soll die bestehenden Schienenstrecken auch vom Güterverkehr entlasten und so den Lärmschutz für die Bevölkerung verbessern. Darüber hinaus brauchen wir zusätzliche Kapazitäten für den zunehmenden Güterverkehr im europäischen Schienenkorridor Rotterdam-Genoa.“

Mannheim, 05.02.2011

Resolution

des Regionalforums ICE-Knoten Rhein-Neckar zur Neubaustrecke Rhein/Main – Rhein/Neckar im Zuge der aktuellen Bedarfsplanüberprüfung des Bundesverkehrsministeriums

5. Februar 2011

Das Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar fordert, um den ICE-Knoten Mannheim im Transeuropäischen Schienennetz zu stärken und weiter zu entwickeln sowie im Nord-Süd-Korridor Frankfurt-Mannheim dringend notwendige Kapazitäten für den Hochgeschwindigkeits-, S-Bahn- und Güterverkehr zu schaffen, den Bund und die Deutsche Bahn AG auf, unter Vollenbindung des Mannheimer Hauptbahnhofs auf Grundlage der vom Regionalforum beschlossenen Konsenstrasse (weitestgehende Bündelung der ICE-NBS mit der A 67 auf der westlichen Seite der Autobahn, die eine verträgliche Lösung bei der Einfahrt in das Stadtgebiet von Mannheim ermöglicht) noch im Jahre 2011 das Planfeststellungsverfahren im Abschnitt 3 einzuleiten und die weiteren geplanten Optimierungen im Bereich des Mannheimer Hauptbahnhofs umzusetzen.

Die Fraktionen des Bundestags und die Landesregierungen von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen werden aufgefordert, sich dieser Initiative anzuschließen und ihrerseits das Bundesverkehrsministerium und die Deutsche Bahn AG zum Handeln im Sinne der Region und des Eisenbahnverkehrs in Deutschland noch im Jahr 2011 anzuhalten.

Die Region fordert, in die weiteren Planungen der Bahn AG eingebunden zu werden. Der Vorsitzende des ICE-Regionalforums wird Herrn Bundesminister Ramsauer und Vertreter der Länder kurzfristig zur Teilnahme an der nächsten Sitzung des Forums einladen. Das ICE-Regionalforum hält einen zeitnahen Dialog für dringend erforderlich.

Die Region Rhein-Neckar muss aufgrund der schriftlichen Äußerungen des Bundesverkehrsministeriums in jüngster Zeit davon ausgehen, dass dieses die vom Bundestag beschlossene Fußnote im Bundesschienenwegeausbaugesetz zur Vollenbindung des Hauptbahnhofs Mannheim an die ICE-Neubaustrecke Rhein/Main-Rhein/Neckar für disponibel hält und die Bypass-Variante an Mannheim vorbei (wieder) eine Option bei der Trassenfindung der ICE-Neubaustrecke darstellt. Dies kann inhaltlich und rechtlich keinesfalls akzeptiert werden. Sollte der Bypass seitens des Bundes und der DB Netz AG als ernsthafte Planungsvariante weiterverfolgt werden, wird dies auf den entschiedenen Widerstand der Region Rhein-Neckar treffen.

Das Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar fordert darüber hinaus, um das niedrige Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1,2 der NBS Rhein/Main-Rhein/Neckar nach der vorliegenden Bedarfsplanüberprüfung zu verbessern und die bestehenden Schienenstrecken vom Güterverkehr zu entlasten, die Neubaustrecke hinsichtlich des Lärmschutzes und der Trassenparameter so auszugestalten, dass sie die großräumigen Schienengüterverkehre auf diesem europäischen Korridor aufnehmen kann. Insgesamt ist auf dieser Grundlage ein schlüssiges Betriebskonzept für alle Nord-Süd-Verbindungen im Schienennetz des Rheingrabens vorzulegen.